

Trendy

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 52

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-620496>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Hatz rund ums Jahr

nicht schlecht mit Diäten bedient. Da sind die monatlichen 7000 Franken oder so. Dieser Betrag ist unfairerweise steuerpflichtig. Mir gefällt das Urlaubsgeld und die Kostenpauschale von 1500 Franken, aber der Clou ist das monatliche Übernachtungsgeld, das man, mit Glück, auf bis zu 1500 Franken hochschrauben kann. Über derlei Kleinigkeiten will man dem Neugierigen bei der Parlamentsverwaltung in Madrid keine Auskunft geben. Die 4500 Franken, die es offiziell als Entschädigung gibt, sind gar nicht so stolz, und in dieser Höhe entlohnen die Norweger ihre politischen Vertreter und zahlen ihnen 50 Franken für jeden Sitzungstag des Storting.

Umschau nach Geldquellen

Da stehen sich die Abgeordneten des bayerischen Landtags erheblich besser. Ihr Nettoeinkommen liegt bei knapp unter 13 000 Mark, und auch die 110 Abgeordneten des hessischen Landtags haben diese Meisterleistung der Selbstbedienung bald

nachvollzogen. 180 Millionen Mark kosten die 2027 Abgeordneten in 16 Länderparlamenten (das den Russen nur zur Warnung, da immer mehr Parlamentarier lernen, wo's finanziell langgeht). Da kann man schon Verständnis dafür haben, dass so gut wie keiner auf seinen Sitz verzichten will und die Segnungen der parlamentarischen Demokratie lobt.

Was mich betrifft, so fände ich das Leben eines isländischen Parlamentariers angenehm und beschaulich. Die monatlichen 4500 Franken sind zwar nicht verschwenderisch, aber dazu gibt's noch die 1000 Franken für eine Wohnung in Parlamentsnähe und das Taschengeld für die Anwesenheit. Das parlamentarische Leben hoch im Norden muss doch entspannender sein als die smogbelastete Hektik in Athen, wo man, nebbich, 3500 Franken im Monat kassiert und sich mit 700 Franken Kostenpauschale zufriedengeben muss. Da muss ja geradezu ein Mensch nach anderen Geldquellen Umschau halten, nicht wahr? Da sieht man wieder einmal, wie sehr ein so grosser Spötter

wie Karl Kraus danebenhauen kann, als er meinte, der Parlamentarismus sei die Kasernierung der politischen Prostitution. So etwas nenne ich polemisch. In einem wohl-dotierten Parlament muss es den Damen und Herren im Interesse unser aller Grundwerte gestattet sein, zu nehmen, was die Kasse hergibt – und das sind allemal Franken, Mark, Dollar und Pfund.

Trendy

Nach dem Zweitfernseher, der Zweitbrille im Handschuhfach und dem Zweitauto ist nun etwas anderes angesagt: nämlich der Zweitweihnachtsbaum im Kinderzimmer. Brave neue Welt!

WR

REKLAME



«Mit Rimuss
stossed alli aa!»

Rimuss-Party und -Rosé, pikant
Rimuss-Moscato, perlend, süss



Zur Feier des Tages

RIMUSS

Naturein Ohne Alkohol

